

Arbeitsplätze und Wachstum gesichert

Fepco GmbH

Im Zuge eines Management-Buy-Out hat der Geschäftsführer der Fepco GmbH, Dipl.-Ing. Günther Müller, alle Anteile des Filtrationszulieferers übernommen. Müller war langjährig in Führungspositionen in der Filterbranche tätig und war mit der Perspektive eines Nachfolgers eingestellt worden. Mit dieser erfolgreichen Nachfolgelösung sind die Zukunft des Zweibrücker Unternehmens und die Arbeitsplätze der 32 Mitarbeiter gesichert.

VSU-Transaktionsberater Frank Jungblut ist überzeugt dass die Produktion in Deutschland nach wie vor erfolgreich sein kann, wenn das Geschäftskonzept stimmig ist, motivierte Mitarbeiter an Bord sind und die regionalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Dass die erforderlichen Rahmenbedingungen bei dieser Nachfolgelösung stimmig waren, wurde durch die aktive Unterstützung der Wirtschaftsförderer in Zweibrücken, von den Verantwortlichen in der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) und im Wirtschaftsministerium von Rheinland-Pfalz unter Beweis gestellt. „Ohne dieses Engagement aller Beteiligten hätte diese Transaktion nicht zum Erfolg geführt werden können“, so Jungblut, der Mittelständler seit über 20 Jahren bei deren Nachfolge begleitet.

Gegründet wurde die Fepco GmbH im Jahre 2007 durch Dieter und Margareta Horländer; zu Beginn gab es drei Mitarbeiter. Am Standort Max-Planck-Straße in Zweibrücken entstand ein 1.400 Quadrat-

meter großer Neubau mit Produktions- und Lagerhalle inklusive Büro. 2008 wurde auf 2.200 qm erweitert, und 2011 wurde der Neubau einer zweiten Halle in Angriff genommen (1.400 Quadratmeter Produktions-, Lagerfläche und Bürofläche).

Aktuell entwickelt und produziert Fepco technische Komponenten in der Industriefiltration auf fast 3.000 Quadratmetern. In Zweibrücken werden zusammen mit den Kunden (Filterhersteller im In- und Ausland) Filterkomponenten entwickelt und optimiert. Zur Philosophie des Unternehmens gehört, dass „wir den Kunden bereits in der Entwicklungsphase Verbesserungsvorschläge unterbreiten, um die Produkte besser und kostengünstiger zu gestalten“, so Günther Müller.

Dabei kann die Fepco GmbH auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen und verfügt zudem über mehrere Patente. Permanent werde in Werkzeuge und Maschinen investiert, um stets up to date zu sein und die Qualität auf hohem Niveau zu halten.

Im vergangenen Jahr erwirtschaftete das Unternehmen rund 5,5 Millionen Euro (2014: rd. 5 Mio Euro). Für 2016 ist ein Umsatzwachstum von bis zu 8 Prozent geplant. Bei der Auftragslage stehen die Ampeln weiterhin auf „grün“. Wie Geschäftsführer Müller ausführte, werden die Kunden über Rahmenverträge beliefert, die einen Auftragsvorlauf sichern. (pt)

 www.fepco-filtration.de



Das Firmengebäude der Fepco GmbH in Zweibrücken